

Die freiwilligen Bodenforscher im Jahre 1990

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **65 (1991)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die freiwilligen Bodenforscher im Jahre 1990

Die 54 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden im zehnten Jahr des Bestehens der freiwilligen Bodenforschung der Fricktalisch-Badischen Vereinigung zu zwei Zusammenkünften und zwei Besichtigungen aktueller Grabungen eingeladen. Wiederum zeigten in vielen Gemeinden einige angeschwemmte Keramikscherben, unscheinbare Bodenverfärbungen oder einzelne Werkzeuge aus Stein oder Eisen an, dass bei weiteren Erdarbeiten in der Nähe der Fundstellen besonders gut überwacht werden muss.

Waren die ersten Jahre unserer Tätigkeit vor allem auf die Erforschung der Ur- und Frühgeschichte ausgerichtet, bestätigte sich 1990, dass die Untersuchung einzelner dem Abbruch und somit der Zerstörung geweihter Bauernhäuser sehr wichtig ist. Die Gruppe der «Bauernhausforscher» um David Wälchli und Werner Fasolin untersuchte 1990 in Kaisten ein spätgotisches Haus und dessen Baugeschichte. Besonders motivierend war dabei sicherlich die für 1991 geplante und in Vorbereitung stehende Jubiläumsausstellung «10 Jahre freiwillige Bodenforscher» in der Mühle zu Kaisten.

Von den verschiedenen Meldungen, die freiwillige Bodenforscher über geplante Bauvorhaben, Befunde oder Funde an die Kantonsarchäologie machten, hat sich vor allem der Kapf oberhalb Mumpf als «heisser Tip» erwiesen. Jene Meldung führte zur ersten umfassenden Ausgrabung einer neolithischen Landsiedlung im Gebiet von Jura und Mittelland. Wir erwarten mit grosser Spannung die Resultate dieser Ausgrabung.

Werner Brogli, Möhlin